

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Humanmedizin
Studienfach:	Chirurgie
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	13.03.2023 – 02.07.2023

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Japan
Name der Praktikums Einrichtung:	Kanazawa Medical University Hospital
Homepage:	https://www.kanazawa-med.ac.jp/English/public_html/
Adresse:	Japan, 〒920-0293 Ishikawa, Kahoku District, Uchinada, Daigaku, 1 Chome, 教養棟

1. **Praktikumseinrichtung**

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsinstitution.

Das Kanazawa Medical University Hospital ist ein Krankenhaus und medizinisches Zentrum in Kanazawa, Japan. Das Krankenhaus bietet eine große Auswahl von medizinischen Dienstleistungen in verschiedenen Fachbereichen wie Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Orthopädie und Neurologie an. Das Kanazawa Medical University Hospital ist ein Lehrkrankenhaus, in dem medizinische Studierende und Ärzte/Ärztinnen in Ausbildung praktische Erfahrungen sammeln können. Die Einrichtung ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Menschen in der Region um Kanazawa, die hochwertige medizinische Behandlungen benötigen. Insgesamt ist das Kanazawa Medical University Hospital ein angesehenes medizinisches Zentrum mit hochqualifizierten Fachkräften, moderner Ausstattung und einem starken Engagement für medizinische Forschung und Patientenversorgung. Die Universität verfügt über ein eigenes medizinisches Zentrum, in dem die Studierenden eine umfassende klinische Ausbildung erhalten. Dies bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre medizinischen Fähigkeiten in einem realen Umfeld zu entwickeln und praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Kanazawa Medical University hat auch internationale Kooperationen mit medizinischen Universitäten und Institutionen in anderen Ländern gefördert. Dies ermöglicht den Austausch von Wissen und Fachkenntnissen zwischen verschiedenen medizinischen Gemeinschaften auf der ganzen Welt. Zu den Kooperationspartnern gehört auch die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Im Rahmen meines 2. PJ-Tertials (4 Monate) hatte auch ich die Möglichkeit, in diesem Krankenhaus meine Erfahrungen zu sammeln.

2. **Praktikumsplatzsuche**

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Von der Möglichkeit, mein PJ-Tertial an der Kanazawa Medical University durchzuführen, habe ich vom Akademischen Auslandsamt erfahren. Ich hatte mir Gedanken darüber gemacht, ins Ausland gehen zu wollen und habe mich sehr zeitnah mit den Mitarbeitenden des akademischen Auslandsamtes in Verbindung gesetzt.

3. **Vorbereitung**

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Als Vorbereitung habe ich in die Bücher „Fettnäpfchenführer Japan: Die Axt im Chrysanthemenwald“ und „Japan für die Hosentasche“ reingelesen.

Organisatorisch musste ich mich selbstverständlich auch um mehrere Dinge kümmern: Unter anderem um eine Auslandskrankenversicherung, Flugtickets, Kreditkarte, Steckdosen-Adapter, Mobilfunktarif (SIM-Karte). Die Beantragung des Visums lief mit Hilfe der Organisatorinnen der Praktikumsinstitution sehr unkompliziert ab. Die SIM Karte habe ich bei Sakura Mobile bestellt. Die SIM Karte konnte ich (nach vorherigem Vertragsabschluss) problemlos bei meiner Ankunft in dem Flughafen abholen. <https://www.sakuramobile.jp>

4. **Unterkunft**

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Unterkunft wurde mir von meiner Praktikumsinstitution gestellt. Ich wohnte alleine in einer Zweiraum-Wohnung in einem Wohnkomplex, welcher für Residents (Assistenzärzt*innen in ihren ersten zwei praktischen Jahren) zur Verfügung gestellt wurde. Die Wohnung war voll möbliert, hatte eine Waschmaschine, Bettbezug, Hand- und Badetücher, einen Föhn, Geschirr und ließ generell nichts zu wünschen übrig. Die Unterkunft liegt sich ca. 5 Minuten Gehweg von der Universität entfernt. Die Miete beträgt in etwa 10000 Yen (ca. 70 Euro) im Monat. Fahrräder wurden uns gestellt. In der Nähe befinden sich zwei Supermärkte, eine Drogerie, diverse Restaurants und ein schöner Sandstrand. Die Unterkunft und somit das Krankenhaus liegen in der Kleinstadt Uchinada, welche sich unweit vom Kanazawa befindet (ca. 20 Minuten Fahrradstrecke und anschließend 20

Minuten Straßenbahn). Kanazawa ist die Hauptstadt der Präfektur Uchinada und bekannt für ihre gut erhaltenen historischen (aus der Edo-Ära) Gebiete. Gleichzeitig hat Kanazawa auch viele unterschiedliche Unterhaltungsmöglichkeiten bieten. Wir durften aufgrund der Corona-Regeln unserer Praktikums Einrichtung die Präfektur nicht verlassen, doch trotzdem hat die Präfektur Ishikawa einiges zu bieten. Generell ist der Bahnhof in Kanazawa ein gut zugänglicher Bahnhof, von dem man bspw. mit dem Shinkansen (Japans Hochgeschwindigkeitszug) in 2 ½ Stunden Tokyo erreichen kann.

5. Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Dank der Hilfe der CIE-Mitarbeitenden ging die Resident Registration und Anmeldung bei der staatlichen Krankenversicherung problemlos von statten.

Noch vor Praktikumsbeginn hatte ich die Möglichkeit, Wünsche bezüglich der Einteilung in den chirurgischen Abteilungen zu äußern, welche mitberücksichtigt wurden. Planmäßig wechselte ich alle 2 Wochen die chirurgischen Abteilungen. Bei jeder Abteilung wurde mir ein Mentor zugeteilt, welcher über gute Englischkenntnisse verfügte und mir eine Einführung bezüglich des jeweiligen Tagesablaufs in der Abteilung gab. Je nach Abteilung begann mein Kliniktag zwischen 7 und 8 Uhr morgens und endete zwischen 14 bis teilweise auch 17 Uhr (das war stark von den Operationen, bei denen ich hospitiert habe, abhängig).

Generell wurde ich stets sehr freundlich aufgenommen und hatte nie das Gefühl, ausgegrenzt zu werden. Auch wenn sich die Kommunikation hin und wieder aufgrund der Sprachbarriere komplizierter gestaltete, waren sowohl alle Kolleg*innen vom Ärzte- und Pflegeteam, als auch die Studierenden stets sehr bemüht, mit mir kommunizieren (beispielsweise mittels Online-Übersetzer). Somit konnte ich mich bei medizinischen und organisatorischen Fragen und Unklarheiten immer bei ihnen melden. Je nach Abteilung nahm ich an Morgenbesprechungen teil, welche gefolgt waren von Ambulanzsprechstunden, endoskopischen Untersuchungen und Operationen. Die Morgenbesprechungen waren alle selbstverständlich auf Japanisch, jedoch wurden mir oft schon währenddessen, oder im Nachhinein, die verschiedenen Krankheitsfälle übersetzt. Keine Frage blieb unbeantwortet bezüglich diversen Krankheitsbildern, Patientenfällen und anstehenden Operationen. Auch bei den regelmäßigen Visiten hatte ich die Möglichkeit, die Stationsumgebung gut kennenzulernen. Vor allem bei den Ambulanzsprechstunden hatte ich die Möglichkeit, die verschiedenen Krankheitsbilder der Patient*innen mit den zuständigen Ärzt*innen zu diskutieren, Therapiekonzepte und Diagnostiken zu besprechen und über eventuelle weitere Behandlungen zu reden.

Generell kann ich aber sagen, dass der Klinikablauf dem in Deutschland sehr ähnelt. Ich bin von der freundlichen, zuvorkommenden und gastfreundlichen Art der Japaner sehr beeindruckt. Mein Kommilitone und ich wurden auch schon mehrmals zum Abendessen oder Mittagessen in der Kantine eingeladen. Vor allem die Studierenden der KMU sind sehr kommunikativ und kontaktfreudig. Die Mitarbeitenden des CIE standen uns auch rund um die Uhr zur Verfügung. Sowohl bei organisatorischen Unklarheiten in unserem Praktikum als auch bei Fragen bezüglich beliebten Sightseeing-Orten in und um Kanazawa halfen sie uns sehr gerne.

6. Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

In meinem 4-monatigen Praktikum am Kanazawa Medical University Hospital habe ich wirklich viel lernen können. Aufgrund meines Rotationsplanes habe ich verschiedene Bereiche der Chirurgie und somit auch viele unterschiedliche Operationen sehen können. Bei den Fallbesprechungen, der OP-Vorbereitung, den verschiedenen Operationstechniken, oder den Patientengesprächen über geplante und stattgefundene Operationen in den Ambulanzen konnte ich Vieles lernen. Vor allem die roboter-assistierte Operation am Da-Vinci-Operationssystem (siehe Foto) fand ich sehr spannend. Ich habe festgestellt, dass in einigen Bereichen die japanischen Behandlungsmethoden denen in Deutschland voraus sind, was beispielsweise die Orthopädie betrifft. Da ich auch Vorträgen von Pharmaherstellern beiwohnen durfte, war es für mich sehr interessant zu sehen, wie sich die medikamentöse Therapie in Japan von der in Deutschland unterscheidet. Gleichzeitig war es sehr interessant zu sehen, wie sich das Gesundheitssystem von dem in Deutschland unterscheidet.

Da ich auch am praktischen Studierendenunterricht teilnahm, konnte ich da meine Fähigkeiten auch trainieren, wie beispielsweise EKG-schreiben und auswerten, Lumbalpunktionen und orale Intubationen durchführen, Intravenöse Zugänge legen. Vor allem der Nahtkurs, in dem ich die verschiedenen Wundnaht-Techniken lernen und verfestigen konnte, hat mir auch sehr gefallen.
Gleichzeitig habe ich auch meine japanischen Sprachkenntnisse trainieren können.

7. Green Travel

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

8. Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9. Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich ca. 3 Monate vor Beginn meines Praktikums um ein Visum gekümmert. Dafür wurde mir von den Organisatoren der Partneruniversität ein Certificate of Eligibility (CoE) zugeschickt, welchen ich ausfüllen musste. Andere nötige Unterlagen findet man auf der Internetseite der japanischen Botschaft. Ich habe mich an die japanische Botschaft in Berlin gewandt.

https://www.de.emb-japan.go.jp/itpr_de/konsular/InformationenCoronavirus.html

https://www.de.emb-japan.go.jp/itpr_de/konsular/VisaCoE.html

Nach einer Bearbeitungszeit von ca. einer Woche konnte ich das Visum (bei Vorlage meines Reisepasses) in der japanischen Botschaft abholen.

10. Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

-

11. Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich in meine 4 Monate an der Kanazawa Medical University wirklich sehr genossen habe. Nicht nur medizinisch, sondern auch kulturell und menschlich war es für mich eine kostbare Erfahrung, in eine komplett neue Kultur einzutauchen. Vor allem die japanische Mentalität hat mich wirklich beeindruckt. Und trotz des anfänglichen Kulturschocks wurde ich stets sehr freundlich aufgenommen und hatte nie das Gefühl, ausgegrenzt zu werden. Auch medizinisch habe ich sehr wertvolle Erfahrungen sammeln können. Vor allem der Patientenkontakt ist mir sehr positiv aufgefallen. Aber auch zu sehen, wie verschiedene Behandlungsverfahren sich von denen in Deutschland unterscheiden haben mich einiges hinterfragen lassen und meinen Horizont erweitert. Das sind Erfahrungen, welche ich in mein späteres Arbeitsleben mitnehmen möchte.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an erasmus-praktika@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].